

bauten umgeben. Auf der Westseite erhob sich neben der Halle des Königs die Halle der 12 Götter (Taf. XI Nr. 2), ihr gegenüber die *στοὰ Ποικίλη* (Nr. 10), deren Gemälde athenische Heldenthaten verherrlichten. Den Abschluß nach Norden bildete eine Reihe von Hermen (Taf. XI bei Nr. 12). Durch sie betrat man die nördliche Abteilung der Agora, den Verkaufsmarkt. Die belebteste Straße Athens, der Dromos, führte von hier nach dem Doppelthor (*τὰ Διπόλοισιν*), so benannt, weil zwischen einem äußeren und einem inneren Thorbau der Weg durch einen Thorhof führte, in welchem der eindringende Feind von allen Seiten unter Kreuzfeuer genommen werden konnte. Außerhalb dieses Thores und des 72 m südwestlich gelegenen, heiligen Thores, in dem äußeren Kerameikos verzweigten sich verschiedene Straßen, der Fahrweg nach dem Piräus (*ἡ ἀνακτορίς*), die heilige Straße nach Eleusis, der Weg zur Akademie und der zum Kolonos Hippios. Sie alle waren von Grabdenkmälern umgeben. Für die übrigen Thore stehen die Namen nicht durchweg fest. Im N. führte durch das acharnische Thor der Weg zu dem größten der athenischen Demen, *Ἀχαρναί*, im W. das Diomeische, benannt nach dem Stadtteil *τὰ Διόμεια*, nach Marathon und dem Kynosarges, weiter südlich das Thor des Diochares zum Pnyxion und im S. an der phalerischen Mauer ging die Straße nach Phaleron durch das Itonische Thor, das seinen Namen von einem Heiligtum der Pallas Athene hatte. Die Thore zwischen den langen Mauern waren wegen des unebenen Geländes, obwohl dort für Fußgänger der nächste Weg zum Piräus führte, von geringerer Bedeutung.

168. Von Kimon wurde auch die Neugestaltung der Akropolis (Fig. 9) begonnen. Im Raum für die Tempelanlagen zu gewinnen, erweiterte er die obere Fläche durch Anschüttungen, zu deren Festigung besonders auf der Südseite mächtige Stützmauern, die sogenannten Kimonischen Mauern, errichtet wurden. Zu der so gewonnenen Burgterrasse, die jetzt ihren Charakter als Festungswerk verlor und nur sakralen Zwecken geweiht war, führten außer dem Haupteingang im W. nur 3 enge Treppen auf der Nordseite empor, die an der Klepsydra im NW. vor der Pinakothek (§ 169), eine zweite an der Grotte der Aglauros (Fig. 9 Nr. 4) und eine dritte östlich des Erechtheion (Nr. 5). Von dem durch die Perser zerstörten alten Athentempel, dem Hekatompedon, wurde nur der Opisthodomos wieder aufgebaut, um seinem Zwecke als Schatzhaus (§ 27) weiter zu dienen. Südlich davon begann Kimon den Bau eines neuen Tempels für Athene, der unvollendet blieb, und an dessen Stelle unter Perikles der berühmte Bau des Iktinos trat. Dieser Tempel, der Parthenon (*ἡ Παρθενών*: das Jungfrauenhaus) (Taf. VIII 2; seine Ruinen Taf. IX 2 u. 3), der etwa 447—430 erbaut wurde, war ein dorischer Peripteros von 8:17 Säulen, dessen inneres Haus ein Amphiprostylos mit 6 Säulen an den Schmalseiten bildete (§ 121). Auf einem dreistufigen Unterbau ruhend, erstrahlte er teils von dem natürlichen Glanze seines Materials, des pentelischen Marmors, teils von buntfarbiger